

Archiv für Pastorale Arbeitshilfen (AfPA)

Besprechungsdienst 10/2011

Professor Dr. Richard Hartmann

in Zusammenarbeit mit Dr. Wilhelm Tolksdorf

AfPA-Besprechungsdienst 10/2011

Theologische Fakultät Fulda

Hauptbibliothek

Bibliothek des Bischöflichen Priesterseminars





Theologische Fakultät **Fulda**

- Staatlich anerkannte wissenschaftliche Hochschule -

Bibliothek des Priesterseminars Fulda - Hauptbibliothek der Theologischen Fakultät
und des Priesterseminars

Archiv für Pastorale Arbeitshilfen (AfPA)

Prof. Dr. Richard Hartmann

Domdechanei 4

36037 Fulda

BESPRECHUNGSDIENST – 10/2011

Erneut übergebe ich Ihnen einen Besprechungsdienst zu den Materialien im Archiv für Pastorale Arbeitshilfen. Mit der Ausgabe dieses Besprechungsdienstes unterstützt mich Herr Dr. Wilhelm Tolksdorf und wir sind bemüht, diesen zukünftig wieder zweimal jährlich erscheinen zu lassen.

Mehr und mehr lohnt es sich, den Katalog auf unserer Homepage zu besuchen und zu schauen, was dort alles zu entdecken ist.

– 1865 Medien sind inzwischen eingestellt –

Ausdrücklich bitten wir zugleich wieder alle Institutionen zu prüfen, ob Ihre Materialien regelmäßig weiter gegeben werden. Wir spüren immer wieder, dass eine solche Regelaufgabe auch vergessen geht. Der Besprechungsdienst soll daran erinnern.

Sie alle lade ich ein, uns im Internet zu besuchen (www.bib.thf-fulda.de/afpa - Archiv für pastorale Arbeitshilfen) oder am Rande eines Aufenthaltes in Fulda auch persönlich aufzusuchen und unser Archiv zu nutzen.

Allen, die uns beliefern, sei gedankt, verbunden mit der herzlichen Bitte dieses Projekt weiter zu fördern.

Wenn Sie uns eine Mail Hochstein@thf-fulda.de - Frau Hochstein ist die Ansprechpartnerin in der Bibliothek - zukommen lassen, senden wir ihnen die Besprechungen auch per pdf. Für weitere Anregungen sind wir dankbar.

In den Besprechungen gehen wir folgenden Fragen nach:

- Wer soll mit der Arbeitshilfe arbeiten?
- Mit wem wird gearbeitet?
- Was wird geboten, worum geht es?
- Wie sind die Materialien didaktisch aufbereitet?
- Wie vielfältig und anregend sind die Materialien?
- Wie steht es um den theoretischen Hintergrund?
- Wie ist die Form und das Layout?
- Gibt es weiterführende Hinweise?
- Sonstige Besonderheiten.

Prof. Dr. Richard Hartmann, Dezember 2011

Ansprechpartner – Adressen

Bibliothek des Priesterseminars Fulda - Hauptbibliothek der Theologischen Fakultät und des Priesterseminars

Archiv für Pastorale Arbeitshilfen (AfPA)

Prof. Dr. Richard Hartmann

Frau Mechthild Hochstein

Domdechanei 4

36037 Fulda

Fon: +49 661/87-505 • Fax: +49 661/87-550

E-Mail: hochstein@thf-fulda.de • Internet: www.bib.thf-fulda.de/afpa

Das Archiv versteht sich als Präsenzbibliothek:

Hier die Öffnungszeiten:

* während der Vorlesungsmonate:


Montag - Donnerstag: 09.00-12.30, 14.00-17.00 Uhr

Freitag: 09.00-12.30, 13.30-15.00 Uhr

* in der vorlesungsfreien Zeit:

Montag, Dienstag, Freitag: 09.00-12.30 Uhr

Mittwoch, Donnerstag: 14.00-17.00 Uhr

 *Verbum Domini manet in aeternum*

		10/2011
Bibliographische Angaben	Bischöfliches Seelsorgeamt Augsburg. Pastoral-Seminar für ehrenamtliche Laiendienste (Hg.); Schell, Ursula/ Enzinger, Mechtild (Redaktion): Treffpunkt. Sonderheft 2011/I: Entscheiden-Verantworten-Vernetzen. Sonderheft 2011/ II: Spiritualität im ehrenamtlichen Engagement. Orientierungshilfen, Augsburg 2011	A P Gk 9

Für wen?	Haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Pfarreien und Seelsorgebereichen	
Pastorale Zielgruppe	Hinführung der Zielgruppe zu einer effizienten und geistlichen Arbeits-, Entscheidungs- und Kommunikationskultur in Seelsorgeteams, Gremien und Verbänden	
Inhalt	<p>Sonderheft 2011/I: detailreiche Klärung der Aufgabenfelder und Kompetenzen von Seelsorgeteam, PGR und Verbandsleitungen. Der Schwerpunkt der Darstellung ist dem Thema „Arbeitskultur“ gewidmet. Dazu wird zunächst über die diversen diözesanen Gremien prägnant informiert, zudem wird für eine Arbeitskultur in gegenseitiger Wertschätzung geworben. Das Heft gibt wertvolle Hinweise und Tipps zu Schritten konzeptionellen Arbeitens in Gruppen und Gremien. Eingegangen wird auch auf Fragen von Projektarbeit und der Sitzungskultur. Unter dem Begriff der „Vernetzung“ wird abschließend das Zusammenspiel von Hauptamtlichen-Team, Seelsorge-Team und PGR im „Netzwerk Pfarrei“ ausführlich dargestellt.</p> <p>Sonderheft 2011/II stellt Formen der Spiritualität vor, die individuelles ehrenamtliches Engagement wie auch die Arbeit von Verbänden, Gruppen und Gremien vor Ort geistlich verwurzeln: Dabei wird auf die Unterschiede einer Frauen- und Männerspiritualität verwiesen; die Autoren erschließen zudem in diversen Beiträgen Quellen und Fundorte heutiger Spiritualität (Schrift, Gebet, Architektur, Lebenswelt).</p>	
Didaktik	Texte, die zur Mitarbeit in Pfarrei und Seelsorge einladen, anschauliche Darstellung komplexer Zusammenhänge, ansprechendes Bildmaterial	
Vielfalt der Materialien	Gute Mischung unterschiedlicher Medien (Betrachtung, Gebet, Bild, Schaubilder, Sachartikel)	
Theorie	Aktuelle Theorien zu Organisation und Gruppenprozessen	
Form und Layout	DIN-A-4-Heft, Sonderheft I: 39 S., Sonderheft II: 27 S., jeweils mehrfarbiger Mantel	
weiterführende Hinweise		
Sonstige Besonderheiten		

Autor der Besprechung: Tolksdorf

		10/2011
Bibliographische Angaben	Landesstelle der Kath. Landjugend (KLJB) Bayern: Voll normal! Infos und Tipps zum Thema Menschen mit Behinderung (Werkbrief für die Landjugend) München, 2010	A P Gk 10.29

Für wen?	Informationsbroschüre für behinderte und nichtbehinderte Mitglieder der KLJB und alle, die mit behinderten Menschen arbeiten	
Pastorale Zielgruppe	Mitglieder der KLJB und andere	
Inhalt	Der Werkbrief klärt zunächst den Begriff „Behinderung“. Vorschläge für Sinnesspiele konfrontieren mit der Erfahrung, wie es ist, nicht alle Sinne gebrauchen zu können. Grundlegende Perspektiven für das Leben von behinderten Menschen in Kirche und Gesellschaft (Hinweis auf die UN-Behindertenrechtskonvention) kommen im Mittelteil des Werkbriefes ebenso zur Sprache wie aktuelle Fragestellungen zu Problemfeldern der Ethik, die sich im Leben von behinderten Menschen auf eigene Weise zeigen (z.B. Pränataldiagnostik). Ein weiterer Schwerpunkt des Heftes ist der Historie des Umgangs mit behinderten Menschen gewidmet. Die Darstellung der aktuellen Lebenswelt von Menschen mit Behinderungen wird im Schlussteil durch Erfahrungsberichte und Anregungen für die Arbeit mit behinderten Menschen in der KLJB vertieft. Literaturhinweise, Filmempfehlungen und Internetadressen zum Thema runden den Werkbrief.	
Didaktik	Ansprechende Optik mit hilfreicher Gliederung	
Vielfalt der Materialien	Dokumentationen, Interviews, Kurzinformationen, Spielideen	
Theorie	Klare und prägnante Erläuterungen zum Thema werden gegeben	
Form und Layout	DIN-A-5 Heft, 106 S., Umschlag im Mehrfachdruck	
weiterführende Hinweise		
Sonstige Besonderheiten		

Autor der Besprechung: Tolksdorf

		10/2011
Bibliographische Angaben	Arbeitsstelle für Frauenseelsorge der DBK im Auftrag der Pastorkommission (Hg.): „Geschlechtergerechtigkeit in Beruf und Familie für Frauen in verantwortlichen Positionen in der Kirche“. Dokumentation einer Fachtagung vom 17./18. März 2005, Bonn 2005	A Ch K 14

Für wen?	Interessierte und Verantwortliche im Raum von Kirche und Gesellschaft	
Pastorale	Darstellung und Bewertung der Genderthematik	

Zielgruppe		
Inhalt	<p>Die Dokumentation bietet einen guten Einblick in die aktuelle Debatte zur Genderthematik, die durch die Beiträge von Hanna-Barbara Gerl-Falkovitz und Saskia Wendel in ihrer Genese präzise nachgezeichnet wird. Die Autorinnen positionieren sich zur Thematik und zeigen auf, wie die Debatte konstruktiv auf die gesellschaftliche und kirchliche Realität einwirken kann. Saskia Wendel plädiert vor dem Hintergrund subjektphilosophisch geprägter Überlegungen für einen kritisch-konstruktiven Gebrauch des Begriffs „gender“. Die weiteren Beiträge in der Dokumentation setzen sich mit den Realitäten kirchlicher Berufe als Orte des Miteinanders von Frauen und Männern auseinander (E.M. Welskop-Deffaa/ E. Rathgeb). Hilfreich dabei der Beitrag von Karl Lehmann: Bezüglich des Verhältnisses der Geschlechter unterscheidet der Mainzer Kardinal zwischen den Begriffen Gottebenbildlichkeit, Gleichwertigkeit und Gleichstellung. Die Kirche fordert er auf, in der Frauenfrage mutig nach vorne zu schauen. Die Dokumentation bietet neben den Beiträgen zur Genderthematik auch erhellende Kurzprotokolle zu den Diskussionen, die die Beiträge auf der Münchner Fachtagung im März 2005 hervorgerufen haben.</p>	
Didaktik		
Vielfalt der Materialien	<p>Vielfältiges Material: Vorträge zur Thematik, Dokumentationen zur Tätigkeit von Frauen und zur Arbeit von Frauenkommissionen/Frauenforen in den Bischöflichen Ordinariaten, Rechtsgutachten zu Ämtern und Diensten auf Bistumsebene, die mit Laien besetzt werden können</p>	
Theorie		
Form und Layout	DIN-A-5, Broschur, 107 S.	
weiterführende Hinweise	<p>Die beigefügte Adressliste der Teilnehmer und Teilnehmerinnen sowie die Synopse zu den „Frauenkommissionen und Frauenforen in den bischöflichen Ordinariaten“ (Stand Mai 2005) bieten Interessierten gute Möglichkeiten zur Information und Kontaktaufnahme</p>	
Sonstige Besonderheiten		

Autor der Besprechung: Tolksdorf

		10/2011
Bibliographische Angaben	<p>Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd), Dokumentationen</p> <p>„ArbeitsLeben - Macht, Stärke, Eigensinn! Karrieremuster von Frauen“ Informationen und Anregungen für die Bildungsarbeit. Mit CD-Rom</p> <p>„EinzigARTig stark – Kunst, Kultur, Kulinarisches & mehr.....“ Ein Modellprojekt für allein lebende Frauen in</p>	<p>A P B 39</p> <p>AP GI 20</p>

	der kfd „Grenzen überschreiten- gemeinsam lernen - Integration gestalten“. Fortbildung zur Kulturmittlerin - Ein Modellprojekt der kfd, alle: Düsseldorf Juni 2011.	AP B 40
--	--	---------

Für wen?	Interessierte in Verband, Kirche und Gesellschaft	
Pastorale Zielgruppe	Stärkung der Rolle der Frau in Familie, Beruf und Gesellschaft. Ermutigung und Unterstützung für Frauen in Verband und Kirche, Gesellschaft und Politik aktiv mitzugestalten.	
Inhalt	<p>Das Heft „ArbeitsLeben“ thematisiert die Anliegen, Frauen im Erwerbsleben nach ihren Wünschen voranzubringen, dafür die Bedingungen zu verbessern und ggf. Blockaden für einen beruflichen Aufstieg abzubauen. Im ersten Teil der Dokumentation werden Hintergründe und Fakten zur aktuellen Situation von Frauen in der bundesdeutschen Berufswelt vorgestellt. Der zweite Teil präsentiert Modelle für die Bildungsarbeit mit Frauengruppen, bei denen es um Impulse und Inhalte zur mentalen Qualifikation berufstätiger Frauen geht. Die beigefügte CD-ROM und der Anhang bieten die für die Durchführung der Veranstaltungen notwendigen Materialien, Literaturangaben und methodischen Hinweise.</p> <p>Das Heft „EinzigARTig stark“ dokumentiert ein Projekt der kfd aus den Jahren 2008 bis 2010 für allein lebende Frauen im Verband. Die Leserinnen und Leser erfahren, wie es gelingen kann, erfolgreiche Angebote für allein lebende Frauen zu entwickeln. Informative Texte, Berichte und Hinweise zu Einzelprojekten in diversen Diözesanverbänden ermutigen, das Thema in der eigenen Gruppenarbeit engagiert anzugehen. Optisch und inhaltlich gut aufgearbeitetes Zahlenmaterial verdeutlicht, warum es jetzt an der Zeit ist, als Verband alleinstehende Frauen und ihr Leben in den Blick zu nehmen.</p> <p>Das Heft „Grenzen überschreiten....“ dokumentiert ein Projekt, bei dem die kfd seit 2008 Frauen in einer zweijährigen Fortbildung zu „Kulturmittlerinnen“ ausgebildet hat. Die Kulturmittlerinnen sollen an ihren Wohnorten auf Christinnen anderer Länder und Kulturkreise zugehen, den interreligiösen Dialog mit Frauen anderer Religionen pflegen und so das interkulturelle Lernen fördern. Die Dokumentation stellt das Projekt ausführlich vor, bietet für Interessierte erste Hinweise, vor Ort ein interkulturelles Projekt zu initiieren. Berichte über gelungene Einzelprojekte aus den Diözesanverbänden der kfd ermutigen zu eigener Initiative.</p>	
Didaktik	Ansprechendes Text- und Bildmaterial, das auf die	

	Kreativität der Leserinnen und Leser zielt	
Vielfalt der Materialien	Vielfältiges Material: Bilder, konkrete Anleitungen zu Projekten, Zahlenmaterial, informative Hinführungen zur jeweiligen Thematik. CD-ROM.	
Theorie		
Form und Layout	DIN-A-5; Heft „ArbeitsLeben“ 23 S. + CD-ROM / Heft „EinzigARTig stark“ 27 S. / Heft „Grenzen übersteigen“ 39 S., Broschur, Mehrfarbendruck	
weiterführende Hinweise		
Sonstige Besonderheiten		

Autor der Besprechung: Tolksdorf

		10/2011
Bibliographische Angaben	Erzbischöfliches Ordinariat Freiburg (Hg.): Dialog im Licht des Evangeliums. Zeit für Dialog: Anstöße zum geistlichen Dialog. Freiburg, 2011 (Materialbox mit Textheften, Fragekarten, Plakaten + USB-Stick)	A P G 935

Für wen?	Gläubige aus der Erzdiözese Freiburg und alle am Dialogprozess Interessierten	
Pastorale Zielgruppe	Haupt- und ehrenamtlich in der Kirche Tätige; Anregungen und Hilfen für alle, die sich in ihrem Lebensumfeld auf den Dialogprozess einlassen möchten.	
Inhalt	Die stabile und mit ihrem DIN-A-5 -Format gut transportable Materialbox enthält alles, was es derzeit zum Einstieg in den Dialogprozess braucht. Predigt und Ansprachen zum Jahreswechsel 2010/2011 sowie der Fastenhirtenbrief 2011 des Freiburger Erzbischofs erschließen das Anliegen des Dialogprozesses, den die DBK auf ihrer Herbstvollsammlung 2010 für die Katholische Kirche in Deutschland angekündigt hat. So enthält die Box auch das umfangreiche Impulsreferat „Zukunft der Kirche – Kirche für die Zukunft“ des Vorsitzenden der DBK. Der der Materialbox vorangehende Leitfaden gibt in klarer und einladender Sprache Hinweise und Anregungen, wie der Dialogprozess vor Ort umgesetzt werden kann. Dem Wesen des Dialogs als Haltung und als geistlicher Prozess entspricht es, dass zunächst offen bleibt, wer mit wem das Gespräch suchen soll. Aufgezeigt werden „Fragehorizonte“ zu Gott, Glaube und Kirche, aufgelistet sind sodann „Dialogschritte“, mit deren Hilfe ein offenes und inhaltlich ergiebiges Gespräch möglich werden soll. Aus der Konstellation der Gesprächsgruppe und dem bestehenden Gesprächsbedarf ergeben sich drei „Dialog-Formate“: Erkundungsaufträge, Zukunftskongresse, Fokusgruppen. Der Leitfaden schließt mit Hinweisen zur Rückmeldung der Gesprächsergebnisse an das Erzbistum. Der Materialbox beigegeben sind Plakate und Postkarten mit Bildmotiven	

	zu den im Leitfaden benannten Fragehorizonten: Sie sind in Motivauswahl und Gestaltung sehr gut geeignet, untereinander und in größeren Gruppen zu den Fragehorizonten ins Gespräch zu kommen. Der USB-Stick ist eine Hilfe für alle, die mit den Materialien der Box in Präsentationen arbeiten, aber auch am heimischen PC oder auf dem Laptop stets einen schnellen Zugriff auf die einzelnen Box-Komponenten haben möchten.	
Didaktik	Zielführende Methoden der Gesprächsführung.	
Vielfalt der Materialien	USB-Stick, Bildkarte, Leitfaden und Bischofsworte – anregende Vielfalt der Materialien, die neugierig macht und zum Dialog einlädt	
Theorie		
Form und Layout	Schöne Gestaltung der Materialbox mit einem durchgängigen Design, das bereits in der Farb- wie in der Materialwahl das Gefühl von solidem Stand und erwünschtem Aufbruch vermittelt.	
weiterführende Hinweise		
Sonstige Besonderheiten		

Autor der Besprechung: Tolksdorf

		10/2011
Bibliographische Angaben	Dkv: Mein Sonntagsblatt, München: dkv 2011	A L G 2

Für wen?	Kinder, die den Sonntag mitfeiern Alter ca. 8-12 Jahre	
Pastorale Zielgruppe	Kinder selber	
Inhalt	Auf der Vorderseite steht der jeweilige Text des Sonntagsevangeliums im Mittelpunkt. Es wird jeweils eine Zeichnung in klassischem Stil zum Ausmalen angeboten, ein Auszug aus dem Text, eine kurze Deutung für das Leben und ein kleines Gebet. Auf der Rückseite werden je unterschiedliche Bastelanleitungen, Rätsel, Symboldeutungen vorgestellt, die assoziativ am Thema des Sonntags anschließen.	
Didaktik	Für Kinder, die regelmäßig mit den Eltern den Gottesdienst besuchen, sicher eine über die Gestaltung und Predigt hinaus mögliche Anregung zum Weiterdenken und sich damit beschäftigen. Vielleicht sogar ausdrücklich als mögliche Ergänzung während der Erstkommunionzeit.	
Vielfalt der Materialien	Jeweils gleich gestaltet, aber mit vielen unterschiedlichen Ideen auf der Rückseite.	
Theorie	Wird nicht eingebracht	
Form und Layout	Für jeden Sonntag 1 doppelseitiges DIN-A-5 Blatt, Vierfarbdruck	
weiterführende Hinweise	Als Einzelabo für eine Familie mit 28,50 € recht teuer. In der Sammelbestellung gute Staffelpreise (bei Abnahme von 100 Packs: 2 € pro 56 Seiten.	

Sonstige Besonderheiten		
-------------------------	--	--

Autor der Besprechung: Hartmann

		10/2011
Bibliographische Angaben	Renovabis : zur Freiheit befreit : Solidarisch mit den Menschen im Osten Europas. Freising 2009	A P M 19

Für wen?	Multiplikatoren der kirchlichen Aktion für die Menschen Osteuropas	
Pastorale Zielgruppe	Kirchengemeinde, Schule, Jugend, kirchliche Verbände, weniger die allgemeine Öffentlichkeit	
Inhalt	Jährlich veröffentlicht die Aktion Renovabis zum Pfingstfest seine Arbeitshilfe, hier das Heft zu 20 Jahren Fall der Mauer. Schwerpunkte sind <ul style="list-style-type: none"> - Eine historische Einordnung - Materialien zu Gottesdienst und Öffentlichkeitsarbeit der Gemeinden - Anregungen für Aktionen in Pfarrei und Verband - Materialien für Schule und Unterricht. Keine langen Artikel, sondern kurze Beiträge machen eine selektive Lektüre möglich und die Nutzung von Texten auch über den Moment hinaus. So reicht das Material aus um beispielsweise einen eigenen Bildungsabend zu gestalten. Die Gottesdienstanregungen betonen ausdrücklich Elemente des Tauf- und Firmgedächtnisses. Ein einfach einzubringendes Themenlied wird präsentiert.	
Didaktik	Die Materialien sind sehr reichhaltig und zugleich so erschlossen, dass sie gut nutzbar sind.	
Vielfalt der Materialien	Neben dem vielfältigen Heft kann dann auch die erweiternde Renovabis-CD eingesetzt werden	
Theorie	Wird nicht extra präsentiert	
Form und Layout	DIN-A-4, Vierfarbdruck, 52 S., geheftet	
weiterführende Hinweise	Etlche Hinweise auf ergänzende Materialien	
Sonstige Besonderheiten		

Autor der Besprechung: Hartmann

		10/2011
Bibliographische Angaben	Christinnenrat; Ökumenische Arbeitsgemeinschaft in Deutschland: „Kommt alle zum Wasser“ (Jes 55,1a) : Wortgottesdienst zum ökumenischen Schöpfungstag. Hannover, 2011	A P Ö 12

Für wen?	Schöpfungsengagierte	
Pastorale Zielgruppe	Mitfeiernde des Gottesdienstes	
Inhalt	Der ökumenische Schöpfungstag im September ist noch	

	<p>lange nicht im Bewusstsein der gemeindlichen Praxis verankert. So ist es begrüßenswert, dass aus der ACK Frauenarbeit und der kfd hier eine Vorlage präsentiert wird mit guten Anregungen für einen Gottesdienst – im Prinzip mit einem vollständigen Gottesdienstmodell.</p> <p>Zentral ist in dieser Vorlage das Element Wasser, eingebunden sind u. a. das Schöpfungsgebet, andere Bitt- und Meditationstexte zur Lesung aus Jes 55, eine dialogische Auslegung/Predigt und eine Symbolhandlung. Schließlich sind die verwendeten Lieder mit Noten abgedruckt.</p> <p>Aktionsvorschläge zu einer weiteren Entfaltung des Schöpfungstags und ein informatives Quiz liegen vor.</p> <p>Da der Gottesdienst eher an einer Wasserquelle / Wasserstelle gefeiert werden soll, ist es schon vorteilhaft, ein vollständiges Heft mit den Liedern auszugeben. Sonst könnte man auch auf die üblichen Gesangbücher verweisen.</p> <p>Der Publikation wäre eine Fortsetzung und weitere Verbreitung zu wünschen.</p>	
Didaktik	Eigens werden die nötigen Vorbereitungen aufgelistet, so dass wirklich nichts vergessen gehen kann.	
Vielfalt der Materialien	Anregende Texte und Hinweise, über klassische Gottesdienstvorlagen hinausgehend	
Theorie	Reflexionen über die Form und den Ort des Gottesdienstes	
Form und Layout	20x20 cm, 28 S., Zweifarbdruk mit Bildelementen 4farb.	
weiterführende Hinweise		
Sonstige Besonderheiten		

Autor der Besprechung: Hartmann

		10/2011
Bibliographische Angaben	Erzbischöfliches Generalvikariat Köln, Hauptabteilung Seelsorge (Hg.): Wendezeit : Leseheft zum November. Köln, 2011	A L C 15

Für wen?	Interessierte Christen	
Pastorale Zielgruppe		
Inhalt	<p>Das Seelsorgeamt Köln gibt ein Leseheft heraus, das unkompliziert auch als klassische verlagsplatzte Kleinschrift veröffentlicht werden könnte. Leider hatte ich keine Information über die besonderen Formen der Verbreitung.</p> <p>Die Beiträge wollen – so das Editorial – einladen, das Jahresende als Wende-Zeit mit Potential für die Zukunft neu zu entdecken. Insofern ist es eine Art Trostschrift.</p> <p>Vor allem Kirchenjahrsbezüge sowohl der Liturgie, wie der privaten Praxis werden gedeutet: Endzeit, Allerheiligen, Christkönigslieder, Gräbergang und Begräbnis.</p> <p>Ferner werden Gebete, Psalmen, Beiträge der bildenden</p>	

	Kunst und der Musik erschlossen. Schließlich werden die Leserinnen und Leser aufgefordert – unterstützt mit einer Bildgeschichte – mit Kindern die Elisabeth-Legende zu erarbeiten.	
Didaktik	Eher klassische Sammlung von Impulsen	
Vielfalt der Materialien	Unterschiedliche Texte und Bilder	
Theorie	Keine	
Form und Layout	DIN-A-5-Heft, 36 S., Zweifarbdruk, z. T. erweiterte Farbgebung	
weiterführende Hinweise		
Sonstige Besonderheiten		

Autor der Besprechung: Hartmann

		10/2011
Bibliographische Angaben	Erzbistum Köln, Hauptabteilung Schule/Hochschule, Abteilung Schulpastoral und Hochschulen (Hg.): Das Leben vor Gott tragen: Eine Arbeitshilfe zur Vorbereitung und Leitung von Schulgottesdiensten. Köln, 2011	A P S 31

Für wen?	Lehrer, die Schulgottesdienste vorbereiten und durchführen	
Pastorale Zielgruppe	Gottesdienst feiernde Schulgemeinde	
Inhalt	<p>Offensichtlich muss ein Defizit erkannt worden sein, denn nur so lässt sich verstehen, dass die Abteilung für Schulpastoral im Erzbistum Köln eine Arbeitshilfe vorlegt, die bis in die Basics hinein an liturgisches Wissen erinnert und fast idiotensichere Hilfen vorlegt, wie ein Gottesdienst sein soll oder kann.</p> <p>Nach dem einleitenden Vorwort wird auf 4 Seiten eine Grundlegung zur Liturgie abgedruckt. Dem folgt – und auch das könnte ein Hinweis auf Handlungsbedarf sein – auf zwei Seiten der rechtliche Rahmen, insbesondere mit der klaren Ordnung, wer aufgrund welcher Beauftragung welche Rolle übernehmen soll.</p> <p>Im Kapitel 3 gibt es praktische Vorüberlegungen zu Vorbereitung, Leitung, Räumlichkeiten, Sprache, Symbole und Zeichen und Musik, wie zum Zeitrahmen.</p> <p>Die wesentlichen Elemente werden beschrieben, eine ausführliche Aufbau-Information des Gebetes und der Fürbitten. Insgesamt wird eine strenge Bindung an Regeln der AEM vorgetragen.</p> <p>Zum Thema Formen von Schulliturgie werden Schulmesse, Wort-Gottes-Feier, ökumenischer Schulgottesdienst, Frühschicht und weitere Gebetsformen beschrieben. Auch der Kirchenraum selber ist eine Betrachtung wert.</p> <p>Der Anhang, der mehr als die Hälfte der Broschüre ausmacht, bietet nochmals Liturgieerklärungen, Formeln und Formulare, Bibelstellenvorschläge,</p>	

	Erschließungsmethoden und Vermittlungsmodelle sowie ein Literaturverzeichnis.	
Didaktik	Die Broschüre bietet wirklich Grundlagenwissen, auch und gerade für die, die in Sachen Liturgie unwissend und unerfahren sind. Sie bleibt in den klassischen liturgischen Formen und führt nicht zu Wegen, wie sie in Aufnahme der Milieureflexionen bereits vorliegen.	
Vielfalt der Materialien	Grundlegendes Lehrmaterial	
Theorie	Anbindung der Schulgottesdienste an die Grundformen der römisch-katholischen Liturgie	
Form und Layout	DIN-A-4- Broschüre, s/w, 76 S.	
weiterführende Hinweise		
Sonstige Besonderheiten		

Autor der Besprechung: Hartmann

		10/2011
Bibliographische Angaben	Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland e. V. (Hg.): Arbeitshilfe Charta Oecumenica – Leitlinien für die wachsende Zusammenarbeit unter den Kirchen in Europa. Frankfurt, 2002	A P Ö 13

Für wen?	Ökumenisch Interessierte und Engagierte	
Pastorale Zielgruppe	Alle Christinnen und Christen in den Kirchen	
Inhalt	Es ist sicher das ausdrückliche Interesse des Rezensenten, an diese schon seit knapp 10 Jahren vorliegende Arbeitshilfe nochmals zu erinnern. Man könnte fast den Eindruck haben, die Vereinbarung sei vergessen. So beschreibt die Arbeitshilfe die Entstehung und das Anliegen der Charta Oecumenica, stellt Leitlinien für die wachsende Zusammenarbeit vor, mit entsprechenden Kommentaren, bietet dann Gottesdienstentwürfe. Eigene Anstöße zur Ökumene vor Ort werden vorgestellt, besonders auch ökumenische Vereinbarungen und Verpflichtungen und – vor allem das Thema Europa betreffend – Bausteine für die Gruppenarbeit. Wer ökumenisch arbeiten will, wer Ideen im Rahmen von Kooperation, Gottesdienst, Bildungsarbeit und Projekten sucht, findet mehr Anregungen als er je in überschaubarem Rahmen aufgreifen könnte. So ist die Arbeitshilfe eine bleibende Schatzgrube, die eine neue Auflage und Verbreitung verdient.	
Didaktik		
Vielfalt der Materialien	Vielfältiges Material	

Theorie	Theologische Grundlegung	
Form und Layout	DIN-A-4, 74 S., blau-weiß-Druck	
weiterführende Hinweise		
Sonstige Besonderheiten	Beiliegende CD mit Power-Point-Präsentation zur Arbeitshilfe	

Autor der Besprechung: Hartmann